

**Kerstin Möller**

**ARKTIS**  
**UND**

**Eiswelt-Perspektiven**



**Kerstin Möller**

**ARKTIS  
UND  
TMA**

**Eiswelt-Perspektiven**



**Böhland & Schremmer Verlag**



*Meinen Eltern und Bärbel*

Vorwort	6
<b>I. Das südliche Polargebiet</b>	
Einführung	7
Falklandinseln	10
Südgeorgien	22
Antarktis	44
<b>II. Das nördliche Polargebiet</b>	
Einführung	94
Island – Norwegen – Schwedisch-Lappland	96
Spitzbergen – Grönland	117
Aleuten – Pribilof-Inseln – Kommandeurinseln	141
Franz-Josef-Land	172
Nordpol	236

## Vorwort

Die Fotografien des vorliegenden Bildbandes *Ant-Arktis. Eiswelt-Perspektiven* entstanden in den Jahren 2008 – 2017 auf insgesamt zehn Reisen in verschiedenste antarktische und arktische Regionen. Sie führten mich in der Arktis von Alaska über die europäischen Teile der nördlichen Polarregion (Grönland, Island, Spitzbergen/Norwegen, Schwedisch-Lappland) und Franz-Josef-Land bis zum Nordpol, in der Antarktis von den Falklandinseln über Südgeorgien bis zum Antarktischen Festlandssockel. Ebenso fasziniert von den unglaublichen Panoramen und der landschaftlichen Erhabenheit dieser eisigen Landstriche wie von der dortigen außergewöhnlichen und weithin ungestörten Tierwelt, hatte auch mich nach den ersten Berührungen mit diesen Eiswelten der ‚Polarvirus‘ infiziert. Seitdem ergriff ich jede Gelegenheit, wenn sich die Möglichkeit zu einer weiteren Reise in eine mir noch unbekanntere arktische oder antarktische Region bot.

Den Fotografien, die den einzelnen Gebieten zugeordnet sind, habe ich kleine Texte beigegeben, die persönliche Eindrücke und Erlebnisse schildern, aber auch Informationen zu den unterschiedlichen Regionen mit ihrer Entdeckungs- und Erforschungsgeschichte bieten. Mein Ziel war es, die Groß- und Einzigartigkeit dieser Welten einzufangen, die wie kaum andere durch den Klimawandel betroffen und damit großen Veränderungen unterworfen sind.

## Das südliche Polargebiet

Antarktis. Diese Bezeichnung für das Gebiet um den Südpol der Erde ist von griechisch *antarktikos* abgeleitet und bedeutet ‚gegenüber der Arktis‘. Der antarktische Kontinent, Antarktika genannt, ist geprägt von Extremen und Superlativen: Hier befindet sich die größte zusammenhängende Eiskappe der Welt, hier wurde 1983 mit  $-89,6\text{ }^{\circ}\text{C}$  die tiefste Temperatur seit Aufzeichnung der Wetterverhältnisse gemessen, hier ist es so stürmisch wie nirgends sonst, und nirgendwo ist es einsamer und weniger besiedelt als hier.

Umgeben von drei Ozeanen, dem Süd-Pazifik, dem Süd-Atlantik und dem südlichen Indischen Ozean, erstreckt sich der antarktische Kontinent einschließlich der Schelfeis tafeln, die die Landmasse umgeben, über eine Fläche von ca. 13,5 Millionen  $\text{km}^2$ , wobei die Schelfeisausdehnung jahreszeitlich differiert. Zum Vergleich: Deutschland hat eine Fläche von  $357.026\text{ km}^2$ . Der größte Teil des Antarktischen Festlandes liegt im südlichen Polarkreis, also im Gebiet von  $66^{\circ}33'$  bis  $90^{\circ}$  südlicher Breite. Einige Teile des Kontinents wie die Antarktische Halbinsel und die dem Festland vorgelagerten Inselgruppen erstrecken sich bis zum 61. Breitengrad. Die zum Kontinent gehörige subantarktische Zone befindet sich zwischen Polarkreis und  $50^{\circ}$  südlicher Breite.

Der größte Teil der Antarktis ist ganzjährig von Eis bedeckt, dessen Dicke im Mittel ca. 2.000 m misst, aber auch bis zu 4.000 m stark werden kann. Am Rand dieser riesigen Eismassen ragen hohe Gebirge auf, deren höchste Erhebung mit 5.140 m der Mount Vinson ist. Die vorgelagerten Inseln der subantarktischen Zone sowie Teile der Antarktischen Halbinsel sind in den Sommermonaten teilweise eisfrei. Neben ungeheuren Eismassen findet man auch aktive Vulkane in der Antarktis. Der bekannteste unter ihnen ist der Mount Erebus (3.794 m) auf dem Antarktischen Festland. Die bekannteste Insel mit vulkanischer Aktivität ist Deception Island, die ‚Täuschungsinsel‘, die zu den der Antarktischen Halbinsel vorgelagerten Süd-Shetland-Inseln gehört. Fumarolen erhitzen dort das Wasser in der Whaler’s Bay bei Ebbe auf über  $20^{\circ}\text{C}$ , was selbst ein Bad an dieser Stelle angenehm macht. Ihren Namen verdankt die Bucht der norwegischen *Hector Whaling Company*, die zu Zeiten des Walfangs dort die südlichste Trankocherei der Welt betrieb. 1969 zerstörte der bislang letzte Vulkanausbruch auf Deception Island die britische Forschungsstation *Base B*, die nach dem Ende der Walfängerei an die Stelle der Trankocherei getreten war. Zu besichtigen sind heute immer noch Relikte aus Walfangzeiten ebenso wie der Hangar der britischen Forschungsstation, von der die Flüge der British Antarctic Survey (BAS) starteten. Hier wie auch andernorts, etwa in Südgeorgien, erobert sich die Natur die Hinterlassenschaften menschlicher Aktivitäten zurück.

Mit der Entdeckung und Erforschung der Antarktis sind viele Namen verbunden. Forscher, Offiziere – im Namen ihrer Herrscher auf Eroberung und wirtschaftliche Nutzbarmachung des Kontinents aus –, aber auch ‚einfache‘ Menschen, allen voran die Walfänger, haben ihre Spuren hinterlassen. Umfangreich ist die Literatur, die die Entdeckungsgeschichte des weißen Kontinents beschreibt. Für mich waren unter den Expeditionen einige besonders interessant.

1823 erreichte James Weddell als Erster das nach ihm benannte Weddellmeer und stieß bis zu  $74^{\circ}15'$  südlicher Breite vor. 1839 machte sich James Clark Ross mit seinen Schiffen *HMS Erebus* und *HMS Terror* auf die Suche nach dem antarktischen Magnetpol und entdeckte dabei das Rossmeer, das er kartierte. Von 1901 bis 1903 war eine deutsche Expedition unter Erich von Drygalski mit dem Forschungsschiff *Gauß* (deshalb auch *Gauß-Expedition* genannt) in der Südpolarregion unterwegs und entdeckte das Gebiet des Kaiser-Wilhelm-II.-Landes.

Eine der schillerndsten, zugleich aber auch tragischsten Personen, die mit der Erforschung der Antarktis verbunden ist, ist Sir Ernest Henry Shackleton. Dreimal bereiste er den antarktischen Kontinent. Seine erste Reise

Auf den Falklandinseln leben kleine Felsenpinguine, Rockhoppers genannt, die der Familie der Schopfpinguine angehören. Die größeren Goldschopfpinguine brüten eher in Südgeorgien. Typisch für alle Schopfpinguine ist ein gelber Gefiederstreifen oberhalb der Augen, der bis hinter die Augen reicht und schopfförmig herausragt.

Pinguine gehören zu den Vögeln, sind aber flugunfähig. Neben ihnen sind jedoch auch etliche flugfähige Vogelarten in der Antarktis beheimatet, die sich den dortigen extremen Lebensbedingungen angepasst haben. Häufig begleiten Albatrosse die Schiffe auf ihrem Weg in die Südpolarregion. Auf den Falklandinseln finden sich große

*Magellanpinguine*  
Carcass Island  
Falklandinseln



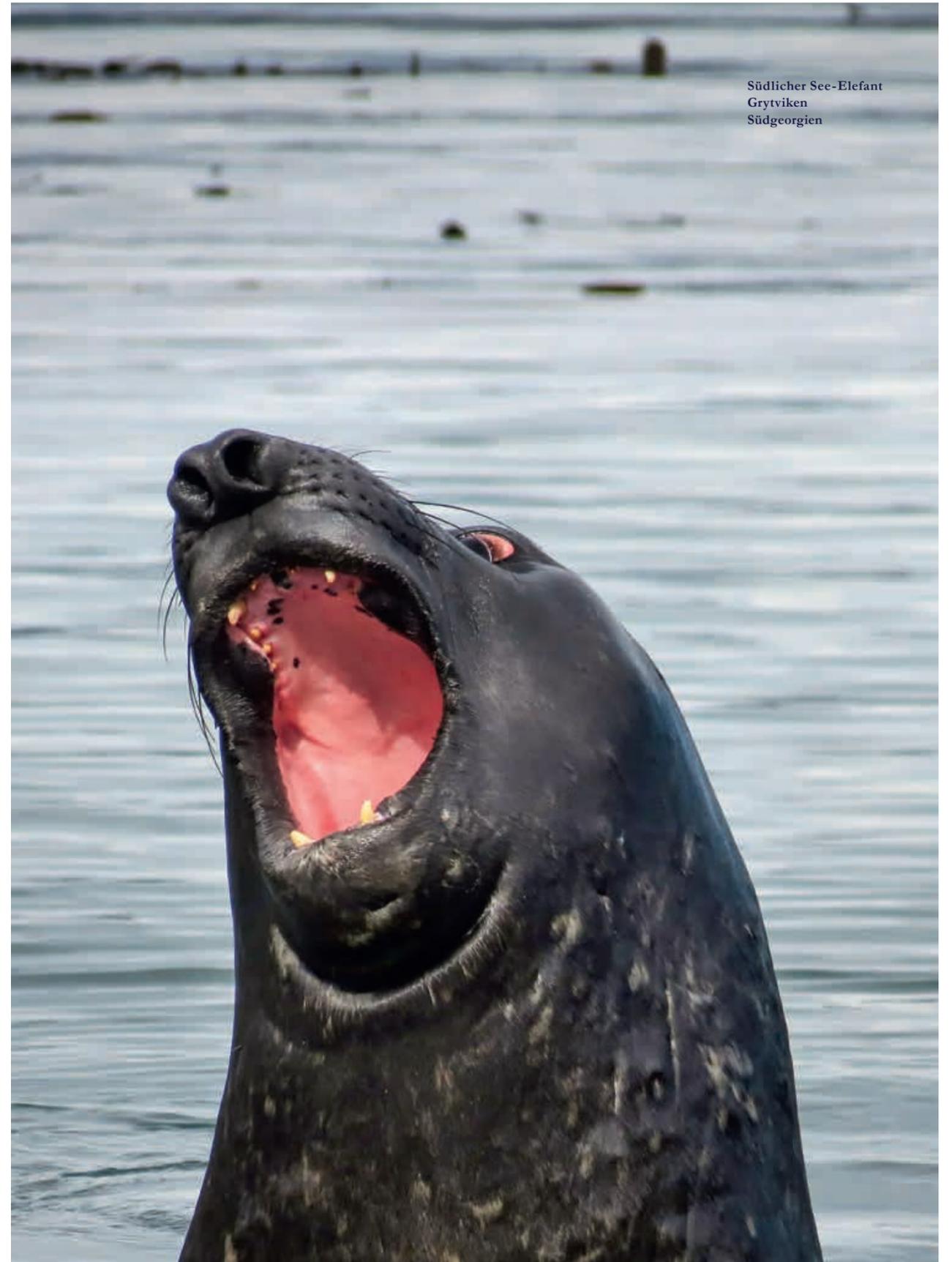
*Felsenpinguine*  
New Island  
Falklandinseln

Kolonien von Schwarzbrauenalbatrossen, in Südgeorgien brüten Wanderalbatrosse. Mit einer Spannweite von bis zu 3,5 m sind sie die größten Vögel überhaupt. Albatrosse kommen vornehmlich in der südlichen Hemisphäre vor. Den Großteil ihres Lebens verbringen sie in den Lüften über dem Südpolarmeer. Das Federkleid der Jungtiere ist dunkel. Mit zunehmendem Alter werden die Federn jedoch immer heller, das Gefieder ausgewachsener Tiere ist schließlich weiß.





*Königspinguine*, Salisbury Plain, Südgeorgien



Südlicher See-Elefant  
Grytviken  
Südgeorgien



Eisberg vor dem Drygalski-Fjord  
Südgeorgien





Walrosse  
Hayes Island  
Franz-Josef-Land



Der Eisbär ist das bekannteste arktische Säuge- und zugleich das größte arktische Landraubtier. Eisbären sind keine reinen Fleisch-, sondern Allesfresser. Ihre bevorzugte Nahrung sind Robben. Sind keine Robben greifbar, fressen Eisbären jedoch auch alles andere, was essbar ist oder essbar erscheint: Vögel und Eier, aber auch menschliche Hinterlassenschaften wie Plastik und Styropor. Eisbären sind gute Schwimmer, die problemlos Entfernungen von mehreren hundert Kilometern bewältigen. Sie haben eine dicke Speckschicht unter ihrem dichten, wasserabweisenden Fell. Auch ihre auffallend kleinen Ohren schützen vor Wärmeverlust. Die Weibchen werfen ein bis zwei Jungtiere, die etwa zwei Jahre beim Muttertier bleiben.

*Eisbär*  
Matilde Island  
Franz-Josef-Land